



Bausteine für ein Konzept zur Förderung alltags- mathematischer Kompetenz

Hansruedi Kaiser
28. Mai 2009



Übersicht

- Quellen
- (Zwischen) Bilanz
- (Mögliche) weitere Schritte

Quellen 1

- Erfahrungen im Ausland
- Erfahrungen in der Berufsbildung
- Rahmenkonzept Sprache
- Bestehende Angebote
- Pilotprojekte
- Ausbildung von Kursleitenden

Quellen 2

Unsichtbarkeit, Vielfältigkeit
Schulmathematik ↔ Alltagsmathematik
Mathematikhandeln
Vielfältige Bedürfnisse
Situationsorientierte Didaktik
Haltung ist entscheidend

Bilanz 1: „Bausteine“

- **Band 1**
 - Was ist Alltagsmathematik?
„Versteckt aber wichtig“, „Beispiele“, ...
 - Kursbeispiele
- **Band 2**
 - Didaktisches Begleitmaterial
- **Band 3**
 - Hintergrundtexte

Bilanz 2: Bedarf ist gegeben

- 2-jährige Grundbildung
Landwirte
- Meister:
10 Wagenladungen!
- Agrarpraktiker:
Stimmt Fahrtempo?



Bilanz 2: Bedarf vielfältig

- **Automatismen**
Beispiel: „Wechselgeld abzählen“
- **konkretes Problemlösen**
Beispiel: „Gülle austragen“
- **Vorbereitung auf Aus- Weiterbildung**
Beispiel: „Umschulung Uhrenbranche“

Bilanz 3: Didaktik

- Was benötigt wird, ist oft unbekannt
- Die Stolpersteine sind individuell
- Situationsbezogen arbeiten
- Partizipative Weiterentwicklung der vorhandenen Ressourcen

Weiter 1: Inhalte erforschen

- Forschung, was einzelne Berufe wirklich brauchen
- Bauarbeiter: „Drei Tage ohne Polier überleben“ (SVEB, Wirz AG Liestal)
- Bauern: Mathe Meister (Universität Münster)

Weiter 2: Kursformate testen

- Kursformate für die drei Bedürfnisse
 - entwickeln
 - testen
 - Rahmenkonzept ableiten
- Bauarbeiter: Konkretes Problemlösen
- Pilotprojekte einzelner Kantone (?)

Weiter 3: Kursleitende

- Anerkannte Ausbildung für Kursleitende (NumeratorIn, SVEB)

Wir bleiben dran!

